

Nachrichten



Anästhesist Dr. Jens Griepentrog, die kleine Henrietta und Birgit Pätzmann-Sietas freuen sich über die Teddybären Bärtram und Martin sowie über das neue Info-Büchlein, in dem Henrietta als Foto-Modell zur Verfügung stand. Foto Strüning

Tröstende Gefährten begleiten die kleinen Patienten

Wenn Kinder operiert werden müssen: Sponsoren ermöglichen ein Projekt

Lars Strüning LANDKREIS. Wenn Kinder operiert werden müssen, ist es für die kleinen Patienten ebenso aufregend wie für ihre Eltern. Es gibt viele Fragen und große Aufregung. Jetzt kommen Bärtram und Martin als treue Begleiter und tröstende Gefährten. Die beiden Teddys erklären Eltern wie Kindern, wie die Narkose in der Klinik abläuft. Zudem gibt es ein kleines Büchlein, in dem die einzelnen Phasen des Aufenthalts im Krankenhaus erklärt werden.

In einer kleinen Feierstunde im Elbe Klinikum Stade wurde das neue Projekt vorgestellt - und es wurde den Sponsoren gedankt. Denn ohne finanzielle Hilfe wären Martin und Bärtram nicht zum Leben erweckt worden. Der Lions Club Buxtehude Franziska von Oldershausen, die Rotarier aus Stade, der Kinderschutzbund Stade, der Förderverein der Kinderklinik und nicht zuletzt

die Kroschke-Stiftung mit Sitz in Braunschweig unterstützen die Aktion. Birgit Pätzmann-Sietas von der Pflegedienstleitung bezifferte den finanziellen Bedarf für die beiden Standorte in Stade und Buxtehude jährlich auf eine Summe zwischen 8000 bis 10 000 Euro, um Bären und Bücher zu bezahlen.

Krankenschwester Gisela Umland und Anästhesist Dr. Jens Griepentrog waren die Initiatoren für die Kinder-Narkose-Aufklärung. So erfahren die kleinen Patienten jetzt im Vorwege, wenn ihre Eltern ihnen aus dem Büchlein zu Hause vorlesen, was es mit dem Zauberpflaster, dem Zaubertrank, der blauen Rucksackmücke und der Traumlucht auf sich hat.

Das Schöne daran: Den kleinen Bärtram, der sie während des gesamten Aufenthalts begleitet, können sie mit nach Hause nehmen. Der große Bruder Martin wartet indes mit seiner grünen OP-Haube schon wieder auf den nächsten Patienten. Dass er so heißt wie der Stader Anästhesie-Chefarzt Dr. Martin Gossler ist übrigens kein Zufall.

19.12.2012

 [Artikel drucken](#)

[Fenster schließen](#)